

ANTRAG

Antragsteller*in: *Fabian Haslwanter, Isabella Kainz*

Tagesordnungspunkt: *10. Weitere Anträge*

A4: Inn und Sill – einen Zugang ich will.

Antragstext

1 Der Landeskongress von JUNOS-Tirol möge beschließen:

Unsere Vision

3 Wie schön wäre es, wenn man in Innsbruck ganz unkompliziert und sicher an heißen
4 Sommertagen in den Inn oder in die Sill steigen könnte um sich ein bisschen
5 abzukühlen oder auch um nur mal kurz die Beine ins Wasser hängen zu lassen? Wir
6 finden, dass wäre top! Allerdings ist das in der Innsbrucker Innenstadt momentan
7 nicht ohne weiteres bzw. nur sehr schwer möglich. Generell gibt es wenige Orte
8 in Innsbruck, an welchen sich die Innsbrucker Bevölkerung an heißen Sommertagen
9 begeben kann und zugleich noch einen leicht und sicher erreichbaren Wasserzugang
10 in der Nähe hat. Und gerade junge Menschen, die noch nicht so mobil sind, sind
11 auf Möglichkeiten in ihrer Nähe angewiesen. Dennoch findet man in Innsbruck eine
12 richtige Abkühlung im Freien momentan leider nur im Tivoli Freibad oder am
13 Innsbrucker Baggersee. Zudem sind das Tivoli Freibad als auch der Baggersee im
14 Sommer regelmäßig mehr als überlaufen und daran wird deutlich, dass Innsbruck
15 mehr Zugang zu Wasser braucht, um diese überlaufenen Orte zu entlasten. Dabei
16 hätte Innsbruck mehr als genug Wasserquellen – man denke alleine an die zuvor
17 angesprochene Flüsse Inn und Sill, welche direkt durch die Stadt Innsbruck
18 hindurch fließen. Wieso nutzt man die beiden Flüsse nicht und macht sie für die
19 Bevölkerung zugänglicher?

20 Wien geht mit einem guten Beispiel voran: Die alte Donau wird von den
21 Wiener:innen schon seit Jahrzehnten als Wohlfühlloase genutzt. Zahlreiche
22 kostenlose Bademöglichkeiten mit großen Bäumen, welche viel Schatten spenden,
23 laden zur Erholung und Abkühlung im kalten Nass ein. Die alte Donau ist nicht
24 nur ein Freizeitparadies für Groß und Klein, sondern spielt auch ganz nebenbei
25 eine maßgebliche Rolle bei der Erhaltung der Artenvielfalt. Die Besucher:innen
26 teilen sich das Erholungsgebiet mit über 20 verschiedenen Fischarten. Unter den

27 Amphibien findet man teilweise geschützte Tierarten wie bestimmte Wasser- und
28 Singvögel, Libellen und Biber. Ebenso konnten gefährdete Pflanzenarten neu
29 angesiedelt werden. Ein Zugang zu natürlichen Gewässern in der Stadt bringt also
30 nicht nur dem Menschen Erholung, sondern auch der Umwelt.^[1]

31 In einer ähnlichen Situation ist bzw. war auch die Stadt Salzburg, durch welche
32 die Salzach hindurchfließt. Die Stadt und das Land Salzburg haben nämlich die
33 das Potential der Salzach erkannt und einen Masterplan^[2] für die Salzach
34 entworfen. In diesem Masterplan geht es im Grundlegenden darum, dass die Salzach
35 einen verbesserten Hochwasserschutz erhält. In diesem Projekt wird zeitgleich
36 aber noch einige Schritte weitergedacht und überlegt, wie die Salzach der
37 Salzburger Bevölkerung einen Mehrwert liefern kann. Deswegen sieht dieser
38 Masterplan nicht nur einen besseren Hochwasserschutz vor, sondern beinhaltet
39 auch die Schaffung von naturnahen Gewässern und mehr Naherholungsraum. Dabei
40 wird unter anderem mehr Struktur entlang der Ufer durch Schotterbänke und
41 Flachwasserbereiche sowie attraktive Naherholungsräume geschaffen und zudem auch
42 Nutz- und erlebbare, attraktive Uferabschnitte gestaltet. Das, von dem wir in
43 Innsbruck gerade nur träumen können, wird in Salzburg also gerade in die Tat
44 umgesetzt.

45 Was die Salzach für Salzburg und die Donau für Wien tun kann, kann der Inn und
46 die Sill auch für Innsbruck tun: Ein attraktives und sicheres Naherholungsgebiet
47 sein, sowohl für uns Menschen als auch die Umwelt.

48 **Unsere Forderungen**

49 Wir JUNOS-Tirol fordern daher, dass:

- 50 • der Inn und die Sill in Innsbruck als Naherholungsgebiet für die
51 Bevölkerung gesehen werden und entlang der Flussläufe neue
52 Aufenthaltsbereiche mit Sitzgelegenheiten, Podesten, Kiesbänken o.ä.
53 geschaffen werden um so den Lebensraum am Wasser zugänglicher zu machen
54 und die Lebensqualität für die Menschen, vor allem auch jungen Menschen,
55 in Innsbruck deutlich zu verbessern.

- 56 • die Stadt Innsbruck bzw. das Land Tirol eine Expertenkommission damit
57 beauftragt, die Flussläufe des Inn und der Sill in Innsbruck zu
58 analysieren und darauf aufbauend mögliche Maßnahmen für einen besseren
59 Schutz, naturnahe Gewässer und mehr Naherholungsraum im Bereich des Inn
60 und der Sill zu erarbeiten.

- 61 • die Stadt Innsbruck bzw. das Land Tirol die Bevölkerung aktiv in diesen
62 Prozess durch die Schaffung eines Dialoges bzw. einer
63 Bürgerbeteiligungsinitiative miteinbindet, in welchen interessierte
64 Personen dazu eingeladen werden ihre Vorschläge, Anregungen, Ideen und
65 Meinungen einzubringen.
- 66 • Der Inn und die Sill ein Ort sein soll, an dem sich nicht nur der Mensch
67 wohlfühlt, sondern sich auch vor allem auch gefährdete Tier- und
68 Pflanzenarten nachhaltig ansiedeln können.
- 69 • ein Masterplan für den Inn und die Sill in Innsbruck nach dem Beispiel der
70 Salzach in Salzburg und der Donau in Wien ausgefertigt und anschließend in
71 die Tat umgesetzt wird.

72 Quellen:

73 [1] <https://www.wien.gv.at/umwelt/gewaesser/alte-donau/>

74 [2] <https://www.salzburg.gv.at/magazin/Seiten/Salzachplan.aspx>